

Inhaltsverzeichnis

Rn. Seite

Vorwort	V
---------------	---

Literaturverzeichnis	XXI
----------------------------	-----

A. Gesetzliche Neuerungen in Deutschland und Europa	1	1
---	---	---

I. Gesetz zur Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens und zur Stärkung der Gläubigerrechte	1	1
---	---	---

1. Bedeutung des Verbraucherinsolvenz- und Restschuldbefreiungsverfahrens für die betriebliche Praxis	3	1
2. Umgestaltung des Restschuldbefreiungsverfahrens	5	2
a) Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens	6	2
aa) Aufhebung des sogenannten Motivationsrabatts	10	3
bb) Zusätzliche Versagungsgründe	11	3
b) Erweiterung der ausgenommenen Forderungen	12	4
3. Unwirksamkeit von Abtretungsverboten oder -einschränkungen	13	4
4. Streichung von § 114 InsO	14	4

II. Entwurf eines Gesetz über Konzerninsolvenzen	20	5
--	----	---

III. Neue Pfändungsfreigrenzen	23	7
--------------------------------------	----	---

IV. Koalitionsvertrag CDU, CSU und SPD		
--	--	--

18. Legislaturperiode	26	7
1. Insolvenzverfahren im Unternehmensverbund und mögliche Reform des Insolvenzanfechtungsrechts	27	7
2. Arbeitsbedingungen	31	8
a) Kurzarbeit	32	8
b) Änderung der Rahmenbedingung für Vergütung und Einsatzformen	33	8
aa) Arbeitnehmer-Entsendegesetz	34	8
bb) Allgemeinverbindlicherklärungen nach dem Tarifvertragsgesetz	35	9
cc) Allgemeine gesetzliche Mindestlohnregelung	38	9
dd) Missbrauch von Werkvertragsgestaltungen	45	11
ee) Arbeitnehmerüberlassung	49	11
ff) Tariftreue im Vergaberecht	52	12
gg) Gesetzliche Regelung der Tarifeinheit	54	12
hh) Weiterentwicklung des Teilzeitrechts	56	13
3. Fazit	58	13

	Rn.	Seite
B. Vergütung, Arbeitszeit und Fehlzeiten, Differenzlohn und Freistellung, Haftung des Insolvenzverwalters	59	15
I. Insolvenzrechtliche Qualifikation von Vergütungsbestandteilen	59	15
1. Insolvenzrechtliche Qualifikation von Sonderleistungen – Incentive Bonus und Halteprämien (Retention Boni)	59	15
a) Insolvenzrechtliche Relevanz	62	15
b) Sachverhalt des Bundesarbeitsgerichts	64	16
aa) Insolvenzrechtliche Qualifikation von Sonderleistungen	69	17
bb) Bestimmung des maßgeblichen Zwecks der Sonderleistung	71	17
cc) Insolvenzrechtliche Qualifikation anhand der Zweckbestimmung	73	18
dd) Insolvenzrechtliche Zuordnung von Schadensersatzansprüchen	79	19
ee) Bewertung eines Incentive Bonus	80	19
c) Zwecksetzung und insolvenzrechtliche Qualifikation eines Retention Bonus	83	20
d) Anforderungen an die Ausgestaltung von Sonderleistungen	86	20
2. Kein Ausschluss nicht angemeldeter Forderungen durch Insolvenzplan	97	22
3. Insolvenzrechtliche Qualifikation von Abfindungen	101	23
4. Insolvenzrechtliche Qualifikation einer Wiedereinstellungszusage	113	26
5. Insolvenzrechtliche Qualifikation eines Anspruchs des Betriebsrats auf Freistellung von Rechtsanwaltskosten	123	28
6. Insolvenzrechtliche Qualifikation eines Urlaubsabgeltungsanspruchs – Anforderungen an die Formulierung einer Freistellungserklärung	128	30
a) Qualifikation von Urlaubs- und Urlaubsabgeltungsansprüchen	129	30
b) Schlussfolgerungen für die Freistellungserklärung	132	31
aa) Qualifikation einer Aufzählung als Tilgungsbestimmung	135	31
bb) Irrelevanz des Aufrechnungsverbots nach §§ 94, 95 InsO	137	32
II. Anfechtbarkeit von Arbeitgeberleistungen	141	33
1. Darlegungslast des Arbeitnehmers für Vergütungsansprüche im insolvenzrechtlichen Anfechtungszusammenhang	141	33

	Rn.	Seite
2. Insolvenzanfechtung von Urlaubskassenbeiträgen	152	35
a) Sachverhalt der Entscheidung	154	36
b) Anforderungen an eine Vorsatzanfechtung	156	36
c) Vorsatzanfechtung gegenüber der Urlaubskasse	158	37
3. Insolvenzanfechtung wegen inkongruenter Deckung bei Leistung eines Dritten	163	38
a) Inkongruente Deckung nach § 131 Abs. 1 Nr. 1 InsO	164	38
aa) Sachverhalt	165	38
bb) Voraussetzungen der Anfechtung nach § 131 Abs. 1 Nr. 1 InsO	168	39
b) Inkongruente Deckung nach § 131 Abs. 1 Nr. 2 InsO	178	41
aa) Sachverhalt	179	41
bb) Entscheidung des Landesarbeitsgerichts	180	42
4. Anfechtbarkeit von Lohnzahlungen durch Schwester- unternehmen	190	44
III. Flexibilisierung von Vergütung und Arbeitszeit	194	45
1. Flexibilisierung durch Gewährung eines Leistungs- bonus	194	45
2. Anforderungen an einen wirksamen Freiwilligkeits- vorbehalt	209	49
a) Frühere Rechtsprechung des Bundesarbeits- gerichts	210	49
b) Abschied vom allgemeinen Freiwilligkeits- vorbehalt	211	49
c) Anforderungen an die Ausgestaltung eines konkreten Freiwilligkeitsvorbehalts	213	50
d) Fazit	222	52
3. Wirksamkeit einer Vereinbarung über eine unbezahlte Arbeitszeiterhöhung	223	53
a) Sachverhalt des Bundesarbeitsgerichts	225	53
b) Begründung des Bundesarbeitsgerichts	227	54
4. Insolvenzzrechtliche Qualifikation von Überarbeit bei gescheiterten Sanierungsbemühungen aufgrund Sanierungsvereinbarung	233	56
a) „Rückfallklausel“ bei Scheitern des Sanierungs- versuchs	234	56
b) Sachverhalt des Bundesarbeitsgerichts	236	56
c) Insolvenzzrechtliche Qualifikation von „Sanierungsstunden“	239	58
5. Betriebsvereinbarungsoffenheit von Arbeitsverträgen	250	61
6. Konkludenter Tantiemeanspruch auch bei jährlich unterschiedlichen Zahlungen	260	63

	Rn.	Seite
7. Einseitiges Leistungsbestimmungsrecht bei Weihnachtsgratifikation	266	65
IV. Pflicht zur Insolvenzversicherung	273	66
1. Maßnahmen zur Absicherung von Ansprüchen auf Leistungen aus betrieblichen Zusatzversorgungseinrichtungen für den Fall der Arbeitgeberinsolvenz	273	66
a) Vorgaben der Richtlinie	274	67
b) Gesetzliche und betriebliche Altersversorgung in Irland	275	67
c) Sachverhalt des Ausgangsverfahrens	278	68
d) Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs	281	68
2. Garantien für Arbeitnehmeransprüche nicht in jeder Phase des Insolvenzverfahrens	283	69
3. Insolvenzversicherung bei Altersteilzeit im Blockmodell ...	289	71
a) Ablauf der Förderungsdauer	290	71
b) Bedeutung einer Insolvenz für das Blockmodell	291	71
aa) Insolvenzversicherungspflicht nach § 8a AltTZG	296	72
bb) Verstoß des Arbeitgebers gegen die Insolvenzversicherungspflicht	301	73
cc) Anspruch auf Sicherheitsleistung gegen die Insolvenzmasse bei unterbliebener Insolvenzversicherung?	304	74
4. Sicherung von Altersteilzeitenansprüchen durch doppelstöckige Treuhand	316	76
a) Sachverhalt des Bundesarbeitsgerichts	317	77
b) Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts und wesentliche Überlegungen	319	77
c) Bewertung und Bedeutung für die Praxis	326	78
V. Besonderheiten bei Leiharbeitnehmern	328	79
1. Gleiches Arbeitsentgelt für Leiharbeitnehmer	328	79
a) Klarstellungen des Bundesarbeitsgerichts zum Equal-Pay-Anspruch	329	79
b) Begründung des Bundesarbeitsgerichts	330	80
2. Folgen für die betriebliche Praxis	333	81
VI. Haftung des Insolvenzverwalters	336	82
1. Freistellung zur Erzielung von Arbeitslosengeld	336	82
a) Sachverhalt	337	83
b) Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts	340	83
c) Folgen für die Insolvenzpraxis	344	84
2. Haftung bei Abkürzung der Kündigungsfrist nach § 113 InsO	350	85
a) Sachverhalt des Hessischen Landesarbeitsgerichts	352	85

	Rn.	Seite
b) Wesentliche Erwägungen des Gerichts	355	86
c) Bedeutung für die Praxis	358	87
VII. Besonderheiten der Verbraucherinsolvenz	362	88
1. Dispositionsfreiheit des Arbeitnehmers im Verbraucherinsolvenzverfahren	362	88
a) Sachverhalt des Bundesarbeitsgerichts	363	88
b) Umfang der Dispositionsfreiheit des Arbeitnehmers	365	88
aa) Insolvenzf়reiheit der Arbeitskraft	367	89
bb) „Insolvenzf়reiheit“ des Arbeits- verhältnisses	372	90
c) Grenzen der Dispositionsfreiheit?	380	91
2. Behandlung von abgetretenen Vergütungsansprüchen in der Verbraucherinsolvenz	385	92
a) Sachverhalt des Bundesarbeitsgerichts	387	93
b) Wirksamkeit der Abtretung nach § 400 BGB	388	94
aa) Systematischer Zusammenhang mit § 114 InsO	391	94
bb) Systematischer Zusammenhang mit § 91 InsO	392	94
c) Bewertung im Lichte der Streichung von § 114 InsO	394	95
VIII. Urlaubsrecht	395	96
1. Urlaubsgewährung durch (rechtswidrige) unwiderrufliche Freistellung	398	96
2. Untergang des Urlaubsanspruchs trotz Arbeitsunfähigkeit	407	98
3. Verzicht des Arbeitnehmers auf Urlaubsabgeltung	410	100
4. Ersatzurlaub bei Verzug des Arbeitgebers mit der Urlaubsgewährung	418	102
5. Keine Urlaubsabgeltung bei Tod des Arbeitnehmers	420	102
C. Beendigung von Arbeitsverhältnissen	424	105
I. Betriebsbedingte Kündigung	424	105
1. Bestimmtheit einer ordentlichen Kündigung	424	105
a) Sachverhalt des Bundesarbeitsgerichts	425	105
b) Auslegung einer Kündigungserklärung	427	106
aa) Angabe des Beendigungszeitpunkts	428	106
bb) Regelmäßig keine weiteren inhaltlichen Anforderungen	431	107
c) Anforderungen an die Mitteilung des Beendigungs- zeitpunkts in der Betriebsratsanhörung	434	108
2. Betriebsbedingte Kündigung trotz Leiharbeitnehmer- einsatz?	437	109

	Rn.	Seite
a) Sachverhalt des Bundesarbeitsgerichts	439	110
b) Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts	441	110
c) Bewertung für die Praxis	446	111
3. Kündigungsschutz: Leiharbeiternehmer und Größe des Betriebs	447	112
a) Sachverhalt des Bundesarbeitsgerichts	448	112
b) Wesentliche Überlegungen des Bundesarbeitsgerichts	449	112
c) Bedeutung für die Praxis	455	114
4. Kündigung Schwerbehinderter in der Insolvenz: Integrationsamt darf Zustimmung nicht allein auf Namensliste stützen	458	115
a) Sachverhalt des VG Stuttgart	461	115
b) Bewertung durch das VG Stuttgart	463	116
aa) Auslegung von § 85 SGB IX	464	116
bb) Ermesseneinschränkung in der Insolvenz	465	116
c) Anforderungen an die Ausgestaltung von Interessenausgleichen	466	117
d) Bewertung für die Praxis	469	117
5. Betriebsbedingte Kündigung eines Leiharbeitnehmers – Anforderung an eine Sozialauswahl	470	118
a) Sachverhalt des Bundesarbeitsgerichts	471	118
b) Anforderungen an die Vergleichbarkeit von Arbeitnehmern	473	119
c) Besonderheiten bei Leiharbeitsunternehmen	475	119
d) Auswirkung von Fehlern bei der Sozialauswahl	484	121
e) Unabdingbarkeit und Gestaltungsspielraum durch Vereinbarung	487	122
f) Darlegungs- und Beweislast für die Fehlerhaftigkeit der Sozialauswahl	488	122
6. Freier Arbeitsplatz im Ausland	491	123
a) Sachverhalt des Bundesarbeitsgerichts	493	123
b) Irrelevanz im Ausland belegener Arbeitsplätze	494	123
7. „Virtueller“ Alt-Betrieb bewirkt auch bei unerheblichen Unterbrechungen des Arbeitsverhältnisses Kündigungsschutz	496	124
a) Sachverhalt des Bundesarbeitsgerichts	498	124
b) Wesentliche Überlegungen des Bundesarbeitsgerichts	499	125
II. Beteiligung des Betriebsrats bei Massenentlassungen	501	126
1. Zuständiger Betriebsrat	502	126
a) Abgrenzung zwischen Betriebsrat, Gesamt- und Konzernbetriebsrat	503	127
b) Zuständigkeit bei Betriebsratsstrukturen nach § 3 BetrVG	514	129

	Rn.	Seite
2. Inhalt der Unterrichtung des Betriebsrats	517	130
3. Zeitpunkt der Unterrichtung des Betriebsrats	523	132
4. Form der Unterrichtung	526	133
5. Einbeziehung von Leiharbeitnehmern	535	135
a) Berücksichtigung bei der Betriebsgröße	538	135
b) Berücksichtigung bei der Anzahl der Entlassungen	543	137
III. Befristung von Arbeitsverhältnissen	546	138
1. Wirksamkeit von Altersgrenzenregelungen in Kollektivvereinbarungen	546	138
a) Sachverhalt des Bundesarbeitsgerichts	547	138
b) Zulässigkeit von Altersgrenzen in Betriebs- vereinbarungen	548	139
c) Wesentliche Überlegungen des Bundes- arbeitsgerichts	552	139
2. Verlängerung befristeter Leiharbeitnehmerverträge	556	140
a) Sachverhalt des Europäischen Gerichtshofs	558	141
b) Wesentliche Überlegungen des Europäischen Gerichtshofs	560	142
3. Rechtsmissbräuchliche Umgehung des Anschlussverbots hindert Berufung auf Befristung	565	143
a) Vermeidung vs. Umgehung des Verbots der Zuvor-Beschäftigung	566	143
b) Sachverhalt des Bundesarbeitsgerichts	567	143
c) Wesentliche Überlegungen des Bundesarbeits- gerichts	568	144
4. Voraussetzung der Sachgrundbefristung bei Abordnungsvertretung	570	144
a) Sachverhalt des Bundesarbeitsgerichts	571	145
b) Grenzen des Sachgrunds der Vertretung bei Beschäftigung des Vertretenen im Unternehmen ...	574	146
D. Übertragende Sanierung/Betriebsübergang/ Betriebsänderung	576	147
I. Kennzeichnung und Rechtsfolgen eines Betriebsübergangs	577	147
1. Kennzeichnung des Tatbestands eines Betriebsübergangs	577	147
a) Bestehende organisatorische Einheit beim übertragenden Rechtsträger	582	148
b) Übernahme der wesentlichen Betriebsmittel und/oder wesentlichen Arbeitnehmer	584	149
aa) Übergang bei betriebsmittelintensiver Tätigkeit	585	149

	Rn.	Seite
bb) Übergang bei betriebsmittelarmer Tätigkeit	597	153
c) Abgrenzung zur Auftrags- und Funktions- nachfolge	604	156
d) Keine wesentliche Unterbrechung	609	157
aa) Vorliegen einer Unterbrechung	610	157
bb) Abgrenzung zur Stilllegung	613	158
e) Tatsächliche Fortsetzung der gleichen oder gleichartigen Tätigkeit	622	160
aa) Änderung des Betriebszwecks oder der Betriebsorganisation	623	161
bb) Keine Betriebsidentität bei Ablehnung von Angeboten des potenziellen Erwerbers	625	161
2. Rechtsfolgen eines Betriebsübergangs	629	163
a) Übergang von Arbeitsverhältnissen	629	163
b) Widerspruchsrecht des Arbeitnehmers	633	164
c) Konsequenzen des Betriebsübergangs für arbeitsvertragliche Rechte und Pflichten	644	167
aa) Umfang des Eintritts in individualrechtliche Positionen	644	167
bb) Anrechnung der Betriebszugehörigkeit	646	167
cc) Übernahme arbeitsvertraglicher Rechte und Pflichten	648	168
d) Kollektivvertragliche Konsequenzen eines Betriebsübergangs	652	168
aa) Rechtsfolgen bei gesetzlicher Tarifbindung	652	168
(1) Übernahme eines Betriebs durch Erwerber ohne Tarifbindung	654	169
(2) Ablösung durch Tarifvertrag des Erwerbers	662	171
bb) Rechtsfolgen für Arbeitnehmer mit Bezugnahmeklausel im Arbeitsvertrag	691	178
cc) Inkrafttreten eines Tarifvertrags nach Betriebsübergang	693	179
dd) Ablösung einer Betriebsvereinbarung nach Betriebsübergang durch Betriebsvereinbarung des Erwerbers	696	179
e) Haftung des aufnehmenden Rechtsträgers in der Insolvenz	700	180
3. Alemo-Herron – Ende der Dynamik einer Bezug- nahmeklausel bei Betriebsübergang?	704	181
a) Tarifwechsel durch Betriebsübergang	705	182
aa) Kollektivrechtliche Bewertung	705	182
bb) Individualrechtliche Bewertung	713	183
b) Wann wirkt eine Bezugnahmeklausel tariflich sanierungshindernd?	717	184

	Rn.	Seite
aa) Vor dem 1.1.2002 vereinbarte Bezugnahme- klauseln	719	185
bb) Ab dem 1.1.2002 vereinbarte Bezugnahme- klauseln	723	185
cc) Ab dem 1.1.2002 geschlossene Änderungs- vereinbarungen	726	186
c) Alemo-Herron	727	186
aa) Sachverhalt	728	187
bb) Begründung des Europäischen Gerichtshofs	729	187
(1) Spielraum für erforderliche Anpassungen	732	188
(2) Negative Vereinigungsfreiheit und Vertragsfreiheit als unternehmerische Freiheit	735	189
(3) Folgen für die Rechtsprechung des BAG	741	190
(a) Aufrechterhaltung durch funktionale Betrachtung?	745	190
(b) Differenzierungsnotwendigkeit nach Art. 3 RL 2001/23/EG?	747	191
(c) Verstoß gegen das „Vorher-Nachher-Prinzip“?	752	192
(d) Art. 16 GRC als Maßstab	753	192
d) Lösungsansätze	758	193
e) Fazit	768	195
4. Keine Beendigung von Rückkehransprüchen durch Betriebsübergang	769	196
a) Für Kollektivvereinbarungen maßgebliche Auslegungsgrundsätze	773	197
b) Vorgaben für die kollektivrechtliche Formulierung von Rückkehrrechten	774	197
II. Besonderheiten bei der Einbindung von Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaften – Außerordentliche Kündigung eines Arbeitsverhältnisses durch die BQG wegen Wegfall der Finanzierungsgrundlagen	782	199
1. Qualifikation des Beschäftigungsverhältnisses mit Kurzarbeit „Null“ als Arbeitsverhältnis	783	200
2. Nichtvorliegen eines Grundes für eine außerordentliche Kündigung bei Wegfall der Refinanzierung und Insolvenzgefahr	786	201
3. Konsequenzen für die betriebliche Praxis und BQG-Betreiber	794	202

	Rn.	Seite
III. Mitbestimmungsrechte bei Betriebsänderung		
(Betriebsstilllegung, -spaltung und -verlagerung)	795	203
1. Wirtschaftliche Vertretbarkeit eines Sozialplans	795	203
a) Rechtsweg, Antragstellung und Frist	796	203
b) Darlegungslast	798	204
c) Gerichtlicher Kontrollmaßstab	801	204
d) Gestaltungsspielraum der Einigungsstelle	802	205
e) Grundsätzlich keine Besonderheiten infolge bloßer Konzernbindung	807	206
f) Kriterien für die Bestimmung der wirtschaftlichen Zumutbarkeit eines Sozialplans	813	207
2. Sozialplangestaltung – Diskriminierung wegen des Alters und/oder einer Behinderung bei Abfindungen	817	208
a) Ausgangssituation	817	208
b) Ungleichbehandlung wegen des Alters und/oder einer Behinderung	820	208
c) Rechtfertigung der Ungleichbehandlung	823	209
aa) Notwendigkeit einer Rechtfertigung?	824	209
bb) Veränderte Vorgaben durch die Rechtsprechung des EuGH	831	211
(1) Gestaltungsspielraum ohne Vorliegen einer Behinderung	832	211
(2) Gestaltungsspielraum bei Vorliegen einer Behinderung	834	212
(3) Fernwirkungen für einen Anspruchs- ausschluss bei Möglichkeit des Altersrentenbezugs?	836	213
d) Adaption durch das Bundesarbeitsgericht	838	214
aa) Keine Verpflichtung zu einer mindestens hälftigen Regelabfindung	840	214
bb) Umfang des notwendigen Ausgleichs	841	214
cc) Keine Notwendigkeit von Abschlägen wegen Inanspruchnahme vorzeitiger Altersrente	845	215
dd) Beispiele für den bestehenden Gestaltungs- spielraum	847	216
e) Rechtsfolgen bei unzulässiger Differenzierung	849	217
f) Praktische Möglichkeiten einer Anpassung bisheriger Sozialplanregelungen	850	217
g) Ausgestaltungsmöglichkeiten für künftige Sozialpläne	853	218
3. Verjährung von Sozialplanansprüchen bei Masse- unzulänglichkeit	855	218
a) Sachverhalt	856	219

	Rn.	Seite
b) Fälligkeit mit Abschluss des Insolvenzverfahrens und Verteilung der Masse	857	219
c) Berufung auf Verjährung als Verstoß gegen Treu und Glauben	858	219
4. Nachteilsausgleichsanspruch bei Umsetzung einer Betriebsänderung ohne ausreichende Betriebsrats- beteiligung	859	219
a) Sachverhalt des Bundesarbeitsgerichts	862	220
b) Differenzierende Bewertung von Regelungen eines Interessenausgleichs	864	221
aa) Kennzeichnung von Folgeregelungen	866	221
bb) Begründung	868	222
c) Praxisfolgen	874	222
5. Änderung einer Auswahlrichtlinie durch einen Interessenausgleich mit Namensliste	875	223
E. Tarifrecht – Anwendbarkeit einer tariflichen Ausschluss- frist auf insolvenzrechtliche Rückgewähransprüche infolge Anfechtung	880	225
I. Landesarbeitsgerichtliche Rechtsprechung	880	225
II. Bewertung des Bundesarbeitsgerichts	888	227
F. Betriebsverfassung und Unternehmensmitbestimmung	892	229
I. Zurückweisung einer Kündigungserklärung mangels Vollmachtsvorlage und Unanwendbarkeit des § 174 Satz 1 BGB auf die Betriebsratsanhörung	892	229
1. Sachverhalt des Bundesarbeitsgerichts	893	229
2. Anforderung an die wirksame Zurückweisung einer Kündigung	894	230
3. Keine (analoge) Anwendung von § 174 BGB auf die Betriebsratsanhörung nach § 102 BetrVG	897	231
4. Unwirksamkeit der Kündigung wegen nicht ordnungsgemäßer Anhörung des Betriebsrats im Rahmen eines Interessenausgleichsverfahrens	904	233
II. Vorübergehende Einstellung von Leiharbeitnehmern und Mitbestimmung des Betriebsrats	908	234
G. Steuer- und sozialversicherungsrechtliche Fragen	912	237
I. Insolvenzgeld und neues Insolvenzereignis	912	237
II. Arbeitslosengeld	921	239
1. Rechtfertigung einer betriebsbedingten Kündigung durch eine unternehmerische Entscheidung	921	239

2. Umfang des Forderungsübergangs bei „Hartz IV-Leistungen“	924	....	239
III. Abführung von Sozialversicherungsbeiträgen – Inanspruchnahme des GmbH-Geschäftsführers wegen Vorenthaltung	928	....	240
IV. Lohnsteuer – Anspruch eines Grenzgängers auf Auszahlung von Lohnsteuer und Solidaritätszuschlag nach Insolvenzgeldzahlung	936	....	242
H. Prozessuale und vollstreckungsrechtliche Fragen	939	....	245
I. Kündigungsschutzklage eines GmbH-Geschäftsführers nach Insolvenzeröffnung	939	....	245
II. Wiederaufnahme eines infolge Insolvenzeröffnung unterbrochenen Klageverfahrens über angeblich rück- ständige Arbeitsvergütung – Teil 1 (Insolvenzforderung)	951	....	248
III. Wiederaufnahme eines infolge Insolvenzeröffnung unterbrochenen Klageverfahrens über angeblich rück- ständige Arbeitsvergütung – Teil 2 (Insolvenzforderung)	955	....	249
1. Wirksame Verfahrenswiederaufnahme	957	....	250
2. Unzulässigkeit der Nichtzulassungsbeschwerde	962	....	250
IV. Keine Passivlegitimation des Insolvenzverwalters für Kündigungsschutzklage nach Freigabe gem. § 35 Abs. 2 InsO	964	....	251
V. Berechnung des pfändbaren Anteils des Arbeits- einkommens	968	....	252
1. Anwendbarkeit der Nettomethode	969	....	252
2. Wesentliche Überlegungen des Bundesarbeitsgerichts	972	....	253
3. Berechnung des pfändungsfreien Arbeitsentgelts bei Unterhaltsleistungen	973	....	254
VI. Auswirkungen eines spaltungsbedingten Betriebsübergangs und der Eröffnung des Verbraucherinsolvenzverfahrens auf eine Lohnpfändung	974	....	254
1. Sachverhalt	975	....	255
2. Auswirkungen eines spaltungsbedingten Betriebs- übergangs auf eine Lohnpfändung	980	....	256
3. Auswirkungen der Eröffnung des Verbraucher- insolvenzverfahrens auf eine Lohnpfändung	990	....	258
VII. Streitwert einer Klage auf Feststellung zur Insolvenztabelle	1004	....	261

	Rn.	Seite
VIII. Rechtsweg bei der Anfechtung von Versorgungsleistungen		
(Direktversicherung)	1011	262
1. Eröffnung des Rechtswegs zu den Arbeitsgerichten	1012	262
a) Rechtsverhältnis zwischen Arbeitgeber und Versicherer	1014	263
b) Rechtsverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer	1016	263
c) Bedeutung für den Rechtsweg	1017	263
2. Qualifikation von Schadensersatzansprüchen	1018	264
IX. Mangelnde Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers für die GmbH bei Vergütungsklage des Treuhänders gegen die GmbH	1022	265
Stichwortverzeichnis		267